

LAUDA-KÖNIGSHOFEN

Freitag 17. NOVEMBER 2017 / Seite 23

Ta

Wirtschaftsforum: Vertreter von Unternehmen trafen sich in der Sparkasse in Lauda / Mehrere Vorträge und Firmenpräsentationen

Innovative Finanzierungsformen

„Eigenkapital stärken – innovative Finanzierungsformen für Ihr Unternehmen“ lautete das Thema des Wirtschaftsforums der Stadt Lauda-Königshofen in der Kundenhalle der Sparkasse Tauberfranken.

Von unserem Mitarbeiter
Peter D. Wagner

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. „Zwecke des seit 2003 ein bis zweimal jährlich in der Regel bei einem lokalen Unternehmen veranstalteten Wirtschaftsforums sind vor allem die Förderung des Dialogs zwischen den Unternehmen sowie von Ihnen zu hören, wie sich Ihre Situation gestalten und worin Bedürfnisse liegen könnten“, betonte Bürgermeister Thomas Maertens eingangs.

Zudem präsentierte er als anstehendes kommunales Großprojekt das rund 1,7 Hektar umfassende städtebauliche Sanierungsgebiet beim Bahnhofsareal in Lauda. Ziel dieses Vorhabens sei die Stärkung der Zentralität und bestimmter Branchenbereiche wie etwa Bekleidungs-, wozüglich auch die Entwicklung von Wohnbau insbesondere aufgrund der direkten Nachbarschaft zum Bahnhof. „Wir müssen uns nicht an, zu beurteilen und vorzugeben, was die Wirtschaft benötigt“, stellte Maertens zugleich klar, verbunden mit dem Hinweis, dass auch vielerlei weitere Nutzungen möglich und denkbar seien. Im Dezember plane die Stadt Lauda-Königshofen die Ausschreibung eines Investitionswettbewerb, der auch aufgrund EU-rechtlicher Vorgaben erforderlich sei.

Im Anschluss daran stellte sich „Hausherr“ Marco Schneider, der einhergehend zahlreiche Inhaber und Vertreter lokaler Unternehmen begrüßen konnte, als neuer Leiter des Privatkunden-Bereichs „Süd“ der Sparkasse Tauberfranken vor.

Über „Eigenkapital stärken – innovative Finanzierungsformen für Ihr Unternehmen“ referierte in einem Hauptvortrag Bernd Hoffner, Geschäftsführer der im Jahr 2000 ge-



Die Organisatoren, Veranstalter, Gastgeber und Vortragsreferenten des Wirtschaftsforums der Stadt Lauda-Königshofen in der Kundenhalle der Sparkasse Tauberfranken in Lauda, unter anderem Bürgermeister Thomas Maertens (links), Hauptorganisatorin Sabine Baumeister, Fachbereichsleiterin Wirtschaftsförderung der Stadt Lauda-Königshofen, sowie „Hausherr“ Marco Schneider (Zweiter von rechts).

BILD: PETER D. WAGNER

gründeten Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft Heilbronn-Franken. Primärthemen seien „Strukturierte Finanzierung“, „Unternehmensbewertung“, „Unternehmensbewertung“ und „M&A-Transaktionen“ durch ganzheitliche Betrachtung. Als Finanzierungsoptionen erläuterte der Referent offene Beteiligungen, stille Beteiligungen und Genussrechte.

Hohe Innovationsgeschwindigkeit
„Die Zeit ist geprägt durch eine äußerst hohe Innovationsgeschwindigkeit wie etwa rapide technische Wandel und Digitalisierung, die einerseits extremen Investitions- und Wachstumsdruck bewirken, andererseits sehr hoher Planungssicherheit mit sich bringen“, berichtete Hoffner. Konjunkturell herrsche seit sieben Jahren ein sehr gutes Umfeld, das jedoch nicht auf Dauer so bleiben werde und jederzeit umschlagen könne.

Für eine externe Finanzierung gebe es eine Vielzahl an Bausteinen, die in einer möglichst optimalen und individuellen Kombination angewendet werden sollten. Einherge-

hende Faktoren und Gegebenheiten einer stillen Beteiligung seien unter anderem eine Beteiligungshöhe zwischen 50 000 und 1 000 000 Euro, eine Grundlaufzeit von fünf Jahren mit anschließender unbefristeter Fortsetzung nebst 13-monatiger Kündigungsfrist, eine Funktion der Beteiligungsgesellschaft als stiller Gesellschafter mit stark begrenzter operativen Einflussnahme sowie grundsätzlich keine erforderliche Stellung von Sachversicherungen.

Langfristige Liquidität und Planungssicherheit, Stärkung des Eigenkapitals und Optimierung der Bilanzstruktur, Bonitätsiegel gegenüber Banken und Lieferanten, Einbeziehung eines strategischen Partners, anfänglich keine Tilgungsbeträge und flexible Rückzahlungen sowie Schonung der Sachverhalte nannte Hoffner als Vorteile für Unternehmen bei Zustandekommen eines stillen Beteiligungsmodells.

„Unternehmensnachfolge“ war Inhalt eines Impulsreferates von Thomas Englert, Haupt Corporate Finance der Sparkasse Tauberfranken. Sehr wichtig sei, dass eine Reihe von

Bausteinen frühzeitig geregelt und erfüllt würden, um eine Nachfolge zu finden sowie ein Unternehmen zu verkaufen oder zu kaufen. Dazu gehöre unter anderem eine Unternehmensbewertung, Integration von bereits erfolgten oder anstehenden Experten sowie gegebenenfalls eine Nachfolge und Investorensuche, wenn es keine Familiennachfolge gebe.

Netzwerk für Nachfolge

Das „Netzwerk Unternehmensnachfolge“ präsentierte Dr. Michael Majer, Facharzt und Geschäftsführer des Zentrums für Persönlichkeitsentwicklung (ZPE) GmbH mit Sitz im 1. park Tauberfranken in Lauda. Finanzielle, steuerrechtliche, rechtliche und personale Aspekte bezeichnete er als wesentliche Motive eines strategischen Netzwerks in Hinblick auf eine Unternehmensnachfolge.

In diesem Kontext kooperiere das Netzwerk des ZPE mit Partnern unterschiedlicher Berufsbranchen. Grundsätzliche Ziele seien unter anderem, das Thema zu „enttabuisieren“ sowie Sensibilität für seine stra-

tegische Bedeutung und Vielschichtigkeit zu wecken. Damit verbunden handle es sich um einen reinen Informations- und Angebotscharakter nach dem Motto „alles kann, nichts muss“. Zudem sicherte Mayer maximale Seriosität und Diskretion untereinander und Kunden gegenüber zu.

Bevorstehende Umbrüche im Notariatswesen ab 2018 stellte Dr. Sebastian Köbler aus Tauberbischofsheim in einem abschließenden Kurzvortrag vor. In der Region habe dies zur Folge, dass das Notariat Boxberg aufgelöst und das Tauberbischofsheimer Notariat Köbler auch für Lauda-Königshofen zuständig sein werde. Zudem obliege bei Nachlassangelegenheiten die Zuständigkeit zukünftig primär dem Amtsgericht.

Die Übertragung von Unternehmensanteilen zu Lebzeiten und die Ausgestaltung des Unternehmensübergangs zum Beispiel durch gesellschaftsvertragliche Regelungen führte Sebastian Köbler unter anderem als mögliche Aufgaben eines Notariats bei der Unternehmensnachfolge an.

GEMEINDERATSSITZUNG

Eine Sitzung des Gemeinderates findet am **Montag, 20. November**, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung steht:

- Fragen und Anregungen der Bevölkerung zu Angelegenheiten der Stadt
- Errichtung von Photovoltaikanlagen im Stadtgebiet von Lauda-Königshofen
- Sanierung der Lindenstraße, Stadtteil Gerlachheim - Vorstellung Entwurf
- Abbruch des Anwesens „Bischofsheimer Weg 2“, Stadtteil Lauda
- Schaffung eines Stellplatzes für das neu zu beschaffende Feuerwehrfahrzeug in Messelhausen - Erweiterung und Umnutzung des ehemaligen Rathauses „Freiherr-von-Zobel-Straße 35“ zum Feuerwehrgerätehaus
- 2. Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung - ABWS)
- Annahme von Spenden
- Unterrichtung des Gemeinderates über den wesentlichen Inhalt des Berichts der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg über die Prüfung der Bauausgaben der Stadt Lauda-Königshofen 2012 bis 2016
- Bekanntmachungen
- Fragestunde der Gemeinderäte.

BLICK IN DIE STADT

Herbstwanderung der AH BECKSTEIN. Die AH Beckstein trifft sich am Sonntag, 19. November, um 10 Uhr beim Norma zur Herbstwanderung Richtung Grünfeld.

Sprechzeit LAUDA. Die Evangelische Kirchengemeinde teilt mit, dass die Sprechzeit von Pfarrer Gerald Winkler während der Schulzeit dienstags von 9 bis 10 Uhr und nach Vereinbarung ist.

TV-Gymnastik am Vormittag KÖNIGSHOFEN. Die Gymnastikgruppe (Christa Hofmann) trifft sich am heutigen Freitag nach der Übungsstunde zum Frühstück in der TV-Halle.

IN KÜRZE

TV-Rundgang

KÖNIGSHOFEN. Der Vorstand und die Übungsleiter des Turnvereins Königshofen treffen sich am Samstag, 18. November, um 17.30 Uhr an der katholischen Kirche zu einem Rundgang mit Abschluss in der TV-Halle.

Seniorenkreis

LAUDA. Der Seniorenkreis der evangelischen Kirchengemeinde Lauda trifft sich am Sonntag, 26. November, um 14 Uhr zusammen mit dem katholischen Altenwerk zum großen Alternachmittag in der Pfarrscheune.

Trauercafé für Eltern

LAUDA. In ruhiger Atmosphäre und im geschützten Raum treffen sich trauernde Mütter und Väter und versuchen in der Gemeinschaft ihr Schicksal zu teilen. Schmerz und Leid dürfen hier gelebt werden, aber auch wiedergewonnene Lebensfreude. Hier kann jeder reden oder schweigen, erzählen, was ihn bewegt oder einfach nur zuhören. Treffpunkt am Samstag, 18. November, von 15 bis 17 Uhr im Mehrgenerationenhaus in Lauda in der Josef-Schmitt-Straße 26a. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Kontakt und weitere Informationen: Sonnenschein Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst der Malteser im Main-Tauber-Kreis, Silke Schlör und Elsbeth Kiesel unter Telefon 07931/582570.

„Jazz meets Gospel“: Martin-Schleyer-Gymnasium ging neue Wege / Gospelchor und Bigband kooperierten

Neues Konzertformat hat sich bestens bewährt

LAUDA-KÖNIGSHOFEN. Ein ganz neues Konzertformat mit dem Titel „Jazz meets Gospel“ hatte das Martin-Schleyer-Gymnasium, vertreten durch die Musiklehrerin Claudia Heidrich, zusammen mit der Musikschule Lauda kreiert und organisiert. Und die Neugier war groß, die Aula des Gymnasiums mit Zuhörern gut gefüllt. Zwei Schüler der Oberstufe, Jasmin Bouhra und Boran Aksoy, führten dabei kompetent als Moderatorensteam durch das umfangreiche Programm, unterstützt von einem großen Technikerteam aus „alten“ und „neuen“ Technikern (Lukas S., Leon F., Fabian G., Benedikt und Leonhard S.).

Akteure des Abends waren zum einen die Sänger des vor vier Jahren gegründeten Gospelchors der Schule für Musik und Tanz im Mittleren Taubertal (Leitung: Claudia Heidrich). Den Jazzpart des Abends übernahm dagegen wie gewohnt professionell die Bigband unter dem neuen Bigbandleiter Dirk Hofmann.

Im nahen Rothenburg ob der Tauber geboren, hatten diesen seine vielfältigen Ausbildungs- und Berufswege von 2013 bis 2015 auch ins eigene Hamburg geführt, an die Bass Akademie des renommierten Bassisten Markus Setzer. Und so gilt der E- und Kontrabassist Dirk Hofmann, die Heimat zurückgekehrt, als ge-

frager Sideman der Nürnberger und Würzburger Musikszene.

Der doppelte Kunstgenuss des Abends wurde noch potenziert durch eine Ausstellung von großformatigen Ölgemälden des Kunsterziehers und Künstlers Gunter Schmidt zum Thema Jazz/Gospel und davon inspirierten Schülerbildern seines Kunsturses. Der Einladung von Claudia Heidrich, die Musikveranstaltung durch Gemälde mit Motiven aus dem Bereich der Musik zu ergänzen, sei er gerne nachgekommen, so Gunter Schmidt.

Wenn die Musik eine emotionale Sprache sei, die aus der Seele des Künstlers komme und auf die Seele des Zuhörers ziele, gelte diese Aussage auch für die „gemalte Kunst“, die nicht nur das Auge ansprechen wolle, sondern darüber hinaus gehend ästhetisch-emotionale Bereiche. Wer genau hinschaue, könne vielleicht bei den abgebildeten Sängern sogar den Soul oder Groove heraushören.

Wer dagegen an diesem Abend nur den Klängen der Musik lauschen wollte, wurde auch sehr gut bedient. Auf die Initiative von Claudia Heidrich hin, die noch mehr Sänger für die Welt der Gospelmusik begeistern wollte, war eigens für dieses Konzert ein Chorworkshop ins Leben gerufen worden, der gleich zu Beginn

sechs Stücke der sehr umfangreichen Gospelmesse „Come Into His Presence“ von Helmut Jost zu Gehör brachte. Der Chor zeigte dabei sowohl bei ruhigeren Stücken wie etwa dem abschließenden Sensong „May The Lord Send Angels“ als auch bei dem schwungvollen, in die Beine gehenden „Sunday Morning“ sein Können. Und dies lag nicht nur an den hier solistisch aktiven (Gast-)Sängern Chris Butler, Michelle Trifonov, Nathalie Hahn, Ute Witte und Karl Stark.

Wesentlichen Anstoß zu der immer größer werdenden Gospelchorbewegung hatte der Film „Sister Act“ gegeben, mit Whoopi Goldberg in der Rolle der Soulsängerin und falschen Nonne, die den Klosterchor in Schwung brachte.

Deshalb durften auch zwei Titel aus dieser mitreißenden Komödie im Programm des Abends nicht fehlen, „I Will Follow Him“ und „Hail Holy Queen“, die im Gesang (Solisten: Noura B., Franziska B.) und in der Choreographie überzeugten, etwa durch den schnellen und witzigen Wechsel von betenden und klatschenden Händen beim Marienlied. „Flexible, einsatzfreudige und routinierte Musiker“ der Bigband samt ihrem Leiter, die sogenannte Combo (Max B./E-Gitarre, Moritz V./Kongas, Felix S./Schlagzeug, Cristin L/

Trompete, Dirk Hofmann/E-Bass), übernahmen in der Begleitung des Gospelchors gekonnt den Begleitpart.

In der Hauptrolle dagegen spielte die gesamte Bigband fünf im Stil sehr unterschiedliche „Klassiker“, etwa den Swingritze „Shiny Stockings“ (F. Foster, Arr.; Sammy Nestico) im sparsamen Count Basie-Stil oder das 1942 komponierte Stück „A Night in Tunisia“ (D. Gillespie, Arr.: Michael Sweeney), ein fetziger Stilmix aus Bebop und kubanischem Pop, „Fantasy“ (Earl, Wind and Fire, Arr.: Paul Murtha), das Lieblingsstück des im Juni verstorbenen Mitschülers „Mitsch“, wurde eigens für ihn an

diesem Abend gespielt. Mit dem abschließenden traditionellen Gospel „Wade In The Water“ (Arr.: V. Mark Hayes), einer Botschaft von Freiheit und Befreiung, kehrte der Gospelchor (Solisten: Sabine Ultes, Karl Stark) zusammen mit der Bigband zu dem Anfangen des in Nordamerika überlieferten Gospelgesangs zurück.

Dem neuen Konzertformat „Jazz meets Gospel“ sei es gelungen, so Schulleiter Dr. Gernert am Ende des Konzerts in seinen Dankesworten an die Organisatorin und alle Mitwirkenden, das Neuland nicht nur zu betreten, sondern auch erfolgreich in Besitz zu nehmen. *msg/dhd*



Ein neues Konzertformat mit dem Titel „Jazz meets Gospel“ präsentierte das Martin-Schleyer-Gymnasium. BILD: ADRIAN BIZ